# Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Internat sucht Musiker für Event-Serie
Zweiter Gottesdienst für neue Mitarbeitende
Wissensbäume zum Abschied in den Ruhestand
Internationaler Freiwilligendienst in der Kita
Fahrbare Kochstelle im Seniorenzentrum

Ob Geburtstag oder Meeting: Feiern und tagen im neuen Church-Gastraum

2019



ZusammenLeben gestalten









## Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst Komm ins Team und engagiere dich!





Im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und BFD (Bundesfreiwilligendienst) erwarten dich eine qualifizierte Ausbildung als Rettungshelfer NRW und spannende Schulungen für dein zukünftiges Einsatzgebiet:

Im Hausnotrufdienst, beim Transport von Blutkonserven und Transplantaten, im Krankentransport oder in der Leitstelle, sowie in der Ausbildung und Jugend. Zudem kannst du bei Sanitätsdiensten dabei sein!

Bewerbung an bewerbung.essen@johanniter.de Infos unter (0201) 89646-0 oder www.johanniter.de/essen





## **Impressum**

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen

Telefon 0201 · 2664 0, Telefax 0201 · 2664 595 900

info@diakoniewerk-essen.de

www.diakoniewerk-essen.de

Redaktion: Julia Fiedler, Kathrin Michels (Geschäftsstelle),

Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Cordula Wojahn-Willaschek

(Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle),

Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)

**Grafik Design:** Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de

Druck: Brochmann GmbH, Essen

Essen, Februar 2019

Die Lupe erscheint drei Mal im Jahr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juni 2019.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich

eine Spendenquittung.

Unsere Konto-Nummer: 217 919 IBAN DE34 3605 0105 0000 2179 19

Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 BIC SPESDE3EXXX

Vielen Dank!





mpressum







Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender

#### Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte an der Arbeit des Diakoniewerks Essen und seiner Kooperationspartner!

Jahreslosung 2019

(Psalm 34,15)

"Suche Frieden und jage ihm nach!"

"Suche Frieden und jage ihm nach!" Das ist die biblische Losung für das begonnene Jahr aus Psalm 34,15. Der Psalm 34 beginnt mit einer Art Situationsbeschreibung: "Mit David verbunden, damals, als er vor Abimelech so tat, als sei er wahnsinnig. Deshalb hatte ihn Abimelech vertrieben und er war fortgegangen." Wie es sich historisch auch immer verhalten hat, dieser Psalm wird dem großen König David in den Mund gelegt. Und das in einer ausweglosen Lage, aus der er nur heraus kam, in dem er sich wahnsinnig stellte. Wenn ich mir das Psalmgebet in diesem Setting vorstelle, bekommt die Losung eine andere Deutung als zunächst gedacht. Von Anfang an wird in diesem Psalm klar: Es geht nicht darum, Frieden zu verstehen als ein gutes Leben mit immer mehr Dingen und dafür eventuell noch Gott zu danken. Das ist eher eine Grundhaltung in unserer Gesellschaft, in der es auf Konsum ankommt. Nein, das Leben ist fragil, und es ist ein Geschenk Gottes. Gottes Frieden gibt meiner Seele Ruhe, gerade in verrückten Zeiten. Je bewusster mir das wird, desto mehr kann ich Gott für mein Leben danken.

Das tut der Psalmbeter. Zugleich lädt er andere ein, gemeinsam mit ihm Gott hochleben zu lassen. Ist es nicht oft so, dass ich jemanden brauche, der mich daran erinnert, Gott nicht zu vergessen, nicht alles als selbstverständlich zu nehmen? Und umgekehrt: Wenn ich Gott für mich neu entdeckt oder verstanden habe – nach einer Krankheit, nach einer gemeisterten Herausforderung, nach einer durchlebten Krise, nach einem erfolgreichen Einsatz für mehr Gerechtigkeit und einem respektvolleren Umgang miteinander - dann kann ich andere anstecken, wenn ich freudig davon erzähle. Der Psalmist spricht davon, dass da jemand vor Freude strahlt. Peter Spangenberg, Pfarrer im Ruhestand und Buchautor, hat in seiner Übertragung des 34. Psalms getextet: "Mein innerstes Leben soll so leuchten, dass andere Menschen Mut beziehen, wenn es ihnen schlecht geht."

Die Form des Psalms ist ungewöhnlich. Jeder Vers beginnt im hebräischen Original nämlich immer mit dem nächsten Buchstaben des hebräischen Alphabets. Das war eine Lernhilfe, um einen Psalm auswendig zu können, lange bevor Bücher Mode wurden. Dem Alphabet nach wird sozusagen das Leben mit Gott von A bis Z durchbuchstabiert. Da gehört zusammen, was in der Auslegung einzelner Verse schnell verloren geht. Da bleibt beieinander, was im Leben nahe beisammen liegt, sich jedoch noch lange nicht problemlos zusammenfügt. Gottes Frieden und der Einsatz für Frieden unter den Menschen bringen kein Leben ohne Probleme. Doch Menschen können Gott mitten durch Krisen hindurch als ihren Gott erfahren, als einen, der sie hört, ihnen zur Seite steht, Frieden schenkt und möglich macht.

Der Psalm spricht dabei mittendrin die grundlegende Orientierung für das eigene Leben an: die Ehrfurcht vor Gott. Wer sucht in seinem Leben nicht nach Sinn und Glück! Die Einladung des Psalmbeters: Wer ein gutes Leben möchte, findet es bei Gott. Denn Gott ist der, der alles Leben schenkt, der jedem Menschenwürde von Anfang bis Ende des Lebens zuerkennt, der uns zu einem Leben in Freiheit und Verantwortung geschaffen hat. Noch einmal Peter Spangenberg: "Ihr wollt doch Freude am Leben haben und immer wissen, dass das Leben Sinn hat. Gebt acht, dass ihr immer wahrhaftig bleibt, also an der Wahrheit haftet. Tut Gutes und haltet stets Ausschau nach Frieden. Jagt hinter ihm her, bis ihr ihn habt."

Ehrfurcht vor Gott führt zu einem guten Leben und zum Einsatz für den Frieden. Das ist allerdings ohne eine Lebensführung in seinem Sinne nicht zu haben. Das heißt nicht, dass die, die auf Gott vertrauen, nichts Schlimmes erleben oder durchleiden. Der Psalmbeter weiß, was Menschen einander antun können. Er weiß, was Glaubende manchmal durchmachen. Doch er bekennt: "Der HERR ist ganz nahe bei den Menschen, die im Herzen verzweifelt sind. Er hilft denen, die ihren Lebensmut verloren." Wie gut ist es, wenn Menschen diese Nähe nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten entdecken oder zumindest erahnen. Das ist Auftrag und Verheißung für alle, die in ihrer Lebensführung anderen beistehen. Es ist insbesondere der Auftrag und die Verheißung für die Kirche und ihre Diakonie, dies erfahrbar zu machen. Da kann dann in der praktizierten Nächstenliebe mitten im Alltag etwas aufstrahlen von dem Gott, der mit allen Sinnen erlebt werden soll: "Seht selbst, wie gut der HERR ist!"

"Suche Frieden und jage ihm nach!" Mit dem Blick auf den ganzen Psalm 34 ist das für mich ein richtig "diakonisches" Wort. Vielleicht lesen Sie den Psalm einmal in Ruhe und in Würdigung seiner alphabetischen Schönheit durch. Ich höre in ihm die Aufgabe für mich, für mein Leben, für unsere Diakonie, für unsere Kirche durchzubuchstabieren, was das heißt: "Suche Frieden und jage ihm nach!" In dieser Lupe gibt es dazu aus der diakonischen Arbeit einige Anregungen: Von A wie "Arche-Dialog" über C wie das "Church" mit seinem neuen Gastraum, F wie "Freiwilligendienst" oder K wie "Kleidersammlung", M wie "Mitarbeiterbefragung, P wie "Pflegeberatung" oder S wie "Spenden bis zum Z wie "Zeitungspaten".

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Lupe und ein friedensvolles Jahr 2019

Ihr M

Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender



Tolles Engagement: Schulleiterin Hannelore Herz-Höhnke (Mitte) bedankt sich im Namen der Schülerinnen und Schüler bei Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann (links), Bereichsleiterin Gisela Strotkötter (3. von rechts) und Schulsozialarbeiterin Wanda Rüdiger (2. von rechts).

## Diakoniewerk übernimmt Zeitungspatenschaft für Bodelschwinghschule

Den Morgen mit der Zeitungslektüre beginnen – in der Bodelschwinghschule in Essen-Altendorf gehört das jetzt zum Alltag.

Für ein Jahr hat das Diakoniewerk eine WAZ-Zeitungspatenschaft übernommen, wodurch die Grundschule täglich kostenlos zwei Exemplare der Essener Tageszeitung erhält.

Schulleiterin Hannelore Herz-Höhnke erläuterte den Einsatz der Zeitungen im schulischen Alltag. Gerade auch vor dem Hintergrund der multikulturellen Zusammensetzung der Schülerschaft werden im Unterricht immer wieder tagesaktuelle politische Themen aufgegriffen und pädagogisch altersgerecht aufbereitet. "Die Zeitungslektüre trägt wesentlich zur Demokratiebildung bei", betonte die Schulleiterin.

"Dem Wunsch der Schule, einen Zeitungspaten zur Finanzierung der Abonnements zu finden, sind wir sehr gerne nachgekommen", so Bereichsleiterin Gisela Strotkötter und Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann. "Damit möchten wir ein sozusagen täglich sichtbares Zeichen für die gute Kooperation zwischen Schule und Diakoniewerk setzen."

Im Rahmen des stadtweiten Projekts "Schulsozialarbeit 3.0" betreut das Diakoniewerk an der Grundschule eine 12-köpfige Fördergruppe, in der die Schülerinnen und Schüler beispielsweise in der Verbesserung ihrer Feinmotorik und Konzentration aber auch in ihrem Sozialverhalten unterstützt werden.

## Kita Kunterbunt eröffnet neue Dependance am Bürgerzentrum Oststadt

Schon lange hat das Familienzentrum Kita "Kunterbunt" am Jaspersweg eng mit dem nahegelegenen Bürgerzentrum und dessen Leiterin Gisela Peters kooperiert.

Mit der zusätzlichen Gruppe direkt am Zentrum kann diese Netzwerkarbeit insbesondere im Übergangsmanagement zwischen Kita, Schule, Kinderund Jugendarbeit noch weiter intensiviert werden. 25 Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung werden in den neuen Räumlichkeiten, die Anfang Februar bezogen werden konnten, betreut.

Auch Muchtar Al Ghusain, Beigeordneter der Stadt Essen für die Bereiche Jugend, Bildung und Kultur, kam während eines Besuches im Bürgerhaus vorbei, um sich die neue Dependance anzuschauen. Der Kita-Ausbau in Essen ist auf einem guten Weg, aber er ist – darüber waren sich sowohl Ulrich Leggereit, Bereichsleiter der Gesellschaft für Kindertageseinrichtungen als auch Beigeordneter Muchtar Al Ghusain einig – noch längst nicht abgeschlossen.



Besuch vor Ort: Eva-Maria Selg, Jugendamt Bezirksstellenleitung Stadtbezirk VII, Muchtar Al Ghussain, Beigeordneter Jugend, Bildung und Kultur, Gisela Peters, Leiterin des Bürgerhaus Oststadt, Kita-Leiterin Anja Tomiczek und Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit (von links nach rechts).



Gruppenleiterin Lydia Zurmühl (links), Pfarrer Johannes Brakensiek und Froso Eracleous freuen sich auf die Kinder, die an vier Vormittagen pro Woche in der Forststraße 17 betreut werden.

## "Starke Bären" in Vogelheim eröffnet

Die Frühkindlichen Fördergruppen haben Anfang Dezember in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Essen-Borbeck-Vogelheim eine neue Spielgruppe eröffnet. Die Spielgruppe in der Forststraße 17 bietet Platz für zehn Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die von Montag bis Donnerstag betreut werden. Dabei kooperiert die Gruppe mit der evangelischen Kindertagesstätte "Bunte Arche". Kita-Leiterin Martina Herrmann hat der Spielgruppe angeboten, das Außengelände und den

Bewegungsraum mitbenutzen zu können, was eine tolle Option darstellt. Überhaupt fühlt sich die Gruppe von Anfang an von der evangelischen Kirchengemeinde und Pfarrer Johannes Brakensiek sehr unterstützt und willkommen.

Geleitet werden die "Starken Bären" von Lydia Zurmühl, unterstützt wird sie dabei von Froso Eracleous. Das Diakoniewerk freut sich damit, ab sofort im Essener Norden mit diesem zusätzlichen Angebot vor Ort zu sein.

## Vertretungsgruppe der Kindertagespflege in neuen Räumlichkeiten

Eltern kleiner Kinder kennen das Problem. Die Tagespflege wird krank, aber ausgerechnet heute bräuchten sie so dringend eine Betreuung. Die Vertretungsgruppe unserer Fachberatung Kindertagespflege möchte genau dieses Problem aufgreifen und Eltern eine Alternative bieten zum verzweifelten Wälzen im Telefonbuch auf der Suche nach einem spontanen Babysitter.

Im November ist die Vertretungsgruppe nun in neue, helle und größere Räumlichkeiten in der Savignystraße 71 in Essen-Holsterhausen gezogen. Wenn eine Kindertagespflegeperson erkrankt oder im Urlaub ist, können Eltern, die ihr Kind über die Kindertagespflege des Diakoniewerks betreuen lassen, dieses Angebot nutzen. Das Vertretungsteam besteht aus vier Tagespflegepersonen. Schwerpunkt der Gruppe ist die "Bewegung", da sich dieser Bereich am besten auch in häufig wechselnden Gruppenzusammensetzungen umsetzen lässt.



Die Vertretungsgruppe hilft Eltern, denn sie ist ein Angebot, das das Familienmanagement zwischen Kindern und eigener Berufstätigkeit leichter macht.

## "Arche Dialoge" in der Kita Himmelszelt

"Jenseits von Richtig oder Falsch gibt es einen Ort. Lasst uns dort zusammenkommen." (nach Rumi)

Der Arbeitskreis "Arche Dialoge" lädt dazu ein, sich an diesem Ort zu treffen. Die Philosophie dieser Dialoge basiert dabei auf der Begegnung von Menschen, die daran interessiert sind, in einem moderierten Gespräch die eigenen Denkmuster genauso wie die der Anderen zu erkunden und das jenseits von "Richtig oder Falsch".

Arche Dialoge führen Menschen eines Stadtbezirks zusammen, und zwar mit ihren unterschiedlichen religiösen Bekenntnissen, Weltanschauungen und ihrer kulturellen Herkunft.

Die Kita Himmelszelt in Rellinghausen ist die erste Kita, die ihre Türen für den Arche Dialog geöffnet hat. Im Frühjahr erhält sie daher auch das Signet "Partner von Arche Noah Essen".

An fünf Abenden waren interessierte Familien aus verschiedenen Kulturen im Stadtteil zu einem Austausch in die Räumlichkeiten an der Bodelschwinghstraße geladen. Schwerpunkte dieser Treffen waren Themen, die sich mit Erziehung von Kindern in einer offenen Gesellschaft verbinden und nach Perspektiven für eine gute Zukunft von Kindern aus verschiedensten Nationen fragen.

Rund zehn Personen nahmen an diesem Angebot unter professioneller Leitung von Güldeniz Willer und Ayla Dabazoglu teil. Eine Fortsetzung ist bereits geplant. Ab März 2019 geht der "Arche Dialog" in der Kita Himmelszelt wahrscheinlich schon in die nächste Runde.

#### Little Piano School in der Kita Lohstraße



Musik macht Spaß und die spielerische Beschäftigung mit Musik bietet Kindern zudem auch enorme Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Aktivitäten des Klavier-Festivals Ruhr im Bereich der frühkindlichen musischen Bildung beweisen das auf eindrucksvolle Weise. Ausgangspunkt und Fundament der Arbeit ist die Little Piano School von Kim Monika Wright. Professor Franz Xaver Ohnesorg hat die innovative Methode der italienischen Klavierpädagogin 2006 ins Ruhrgebiet geholt. In Zusammenarbeit mit der Folkwang Musikschule und der Folkwang Universität der Künste konnte das Experiment mit offenem Ausgang zu einem preisgekrönten Modellprojekt ausgebaut werden, das als "Ausgewählter Ort 2010" im bundesweiten Innovationswettbewerb "Deutschland – Land der Ideen" ausgezeichnet wurde.

In der Kita Lohstraße findet der Unterricht seit Herbst 2018 dank des Fördervereins, der das Musikprojekt finanziert, zur Freude aller Kinder zweimal die Woche statt.

## **Kleine Recycling-Profis**

Alles über Mülltrennung, Entsorgung und Wiederverwertung erfuhren die Vorschulkinder der Kita "Kindervilla" bei ihrem Ausflug zum Recyclinghof. Die Kinder lernten dort, wie Schadstoffsammlung und Recycling funktionieren und was mit den Abfällen nach dem Wurf in den Container oder in die Mülltonne passiert. Anschließend haben die Kinder Plastikmüll von zu Hause mitgebracht und daraus ihre eigenen Müllmonster gebastelt.





Ein Jahr lang war Galih Putri über den internationalen Freiwilligendienst als Praktikantin in der Kita Himmelszelt.

## Geteilte Freude ist doppelte Freude — Internationaler Freiwilligendienst in der Kita

Galih Putri ist 22 Jahre alt, kommt aus Surakarta in Indonesien und macht seit April 2018 ein Jahrespraktikum in der Kita Himmelszelt in Essen-Rellinghausen. Sie ist die erste internationale Freiwilligendienstlerin unserer Kita-Gesellschaft. Angestoßen wurde die Idee von Kita-Mama Sarah Vecera. Die evangelische Kirchengemeinde in Rellinghausen fand die Idee ebenfalls gut und organisierte eine Gastfamilie für Galih.

Ende 2018 traf ich mich mit Galih in der Kita, um mehr über sie und die Kulturunterschiede zu erfahren.

Sie habe sich hier sehr gut eingelebt, erzählt Galih mir direkt zu Beginn unseres Gesprächs. Ihre anfängliche Sorge, dass es mit der deutschen Sprache vielleicht nicht so gut klappen könnte, sei schnell verflogen. Denn Galih versteht sich prima mit den Kindern und ihre Herkunft ist kaum Thema. Nur manchmal wird sie auf ihre dunklen Augen und Haare angesprochen und dann erklärt sie, dass sie eben Asiatin ist. Das finden die Kinder spannend.

#### In Indonesien ist die Kita viel schulischer

Umgekehrt findet Galih hier in Deutschland vieles spannend, weil es eben anders ist. "In deutschen Kindergärten wird überwiegend gespielt", sagt sie. In Indonesien sei der Kindergarten viel schulischer. "Man hat dort bereits formalen Unterricht und lernt erstes Rechnen und das Alphabet. Außerdem tragen die Kinder in Indonesien alle eine Uniform."

Welche Unterschiede ihr noch aufgefallen seien und ob sie vielleicht auch ein Art "Kulturschock" hatte, als sie nach Deutschland kam, will ich von ihr wissen. "Man kann hier seine Meinung frei äußern", sprudelt es aus ihr heraus, "einfach sagen, was man denkt, das ist wunderbar und gibt einem ein Gefühl von Freiheit." Und sie fügt hinzu: "In Indonesien ist das undenkbar." Aber diese Freiheit war für Galih anfangs auch eine große Umstellung. Dass man hier

etwa ohne Trauschein zusammenleben kann, ist für die gläubige Christin befremdlich, weil es in Indonesien eben verboten ist. Auch die gleichgeschlechtlichen Paare, die man auf deutschen Straßen sieht, gaben ihr anfangs ein komisches Gefühl – mittlerweile fällt es ihr kaum noch auf.

#### Der europäische Winter war ein echtes Highlight für die Indonesierin

Eine Sache liebt die junge Frau ganz besonders an Deutschland: die vier Jahreszeiten. "Bei uns gibt es ja nur zwei", so die 22-Jährige. Den warmen Frühling, den langen heißen Sommer und den goldenen Herbst 2018 hat sie hier richtig genießen können. Jetzt hofft Galih bis Ende März auf noch ein paar Schneetage, denn dann geht es zurück in ihre Heimat.

Ab April will die Kita Himmelszelt dann wieder eine Freiwilligendienstlerin über die Vereinte Evangelische Mission zu Gast haben und Pfarrer Dr. Gotthard Oblau hat erneut versprochen, sich um eine Gastfamilie zu kümmern. Diesmal wird der Gast aller Voraussicht nach aus Tansania kommen.

Am Ende unseres Gesprächs verrät Galih mir noch ihre liebste deutsche Redewendung: "Geteilte Freude ist doppelte Freude." Und dann muss sie auch schon wieder los zu den Kindern, um mit ihnen zusammen zu singen und zu spielen. Das gefällt ihr nämlich ganz besonders an ihrer Arbeit in der Kita Himmelszelt. Und den Kindern ganz augenscheinlich auch. Geteilte Freude eben!

Das Interview mit Galih Putri führte Kathrin Michels, Öffentlichkeitsarbeit

Mehr Infos zum Thema "Internationale Freiwillige in Deutschland aufnehmen": https://www.weltwaerts.de/de/sued-nord-plaetze-anbieten.html



## Essener Polizei spendet wiederum Fahrräder für Karl-Schreiner-Haus

Tolle Initiative der Mitarbeitenden der Polizei Essen: Bereits zum zweiten Mal lief eine selbstorganisierte Aktion, in der Fahrräder für Kinder und Jugendliche gesammelt wurden.

Im Beisein von Polizeipräsident Frank Richter, Geschäftsführer Joachim Eumann, Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann und Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes konnten wiederum zehn Fahrräder an das Karl-Schreiner-Haus in Essen-Überruhr übergeben werden. Die dort lebenden sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen freuten sich über die Fahrräder, die zuvor in der Fahrradwerkstatt der Neuen Arbeit der Diakonie

professionell aufbereitet und verkehrstüchtig gemacht wurden.

Über ein eigenes Fahrrad zu verfügen, ist für einige der vor Ort betreuten Kinder und Jugendlichen tatsächlich ein ganz neues Gefühl. Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes betonte zudem die durch die höhere individuelle Mobilität hinzugewonnenen Partizipationsmöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben.

In den unterschiedlichen Wohnformen, Tagesgruppen und Schulprojekten des Karl-Schreiner-Hauses werden in Essen und Wattenscheid zurzeit insgesamt weit mehr als 100 Kinder und Jugendliche pädagogisch betreut und begleitet.

## Friseurbedarfsketten sammeln Kleidung

Tolle Aktion der Mitarbeitenden der Friseurbedarfsketten McSalon und ROMA: In der Vorweihnachtszeit sammelten sie Kleidung für Menschen in Not, die sie dann persönlich in der AiD-Kleidersortierung vorbeigebrachten.

AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg bedankte sich bei den Gebietsleiterinnen Sabrina Stadie von McSalon und Daniela Petrikowski von ROMA, die die Sammelaktion organisiert hatten. Die beiden Gebietsleiterinnen nutzten die Gelegenheit zur Begutachtung der Kleidersortierung und ließen sich das System der Kleidersammlung und Weitergabe vor Ort ausführlich erläutern.

"Der Blick hinter die Kulissen der Kleidersammlung des Diakoniewerks war für uns überaus interessant", so die Gebietsleiterinnen, die bereits eine Wiederholung der Aktion im nächsten Jahr ankündigten.

"Wir freuen uns sehr über solch vorbildliche Initiativen, da wir dadurch überaus hochwertige und sehr gute erhaltene Kleidung für Menschen in Notlagen entgegen nehmen können", unterstrich AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg.

#### Sie wollen spenden?

Sowohl die Kleidersortierung in der Mittwegstraße 6a als auch alle neun Diakonieläden nehmen Spenden jeglicher Art, wie etwa Damen-, Herren und Kinderkleidung, Heimtextilien, Accessoires, Schuhe, Taschen, Spielzeug, Bücher und CDs an. Für Kleidung und Schuhe stehen zudem die Sammelcontainer an rund 50 Standorten im gesamten Essener Stadtgebiet bereit. Alle Fragen zur Spende werden unter 0201 · 201 85 85 beantwortet.

Mehr Infos: http://www.diakoniewerk-essen.de

DIRO 3GD T

Freuen sich über die gelungene Aktion: Die Gebietsleiterinnen Sabrina Stadie (McSalon) und Daniela Petrikowski (ROMA) bei der Übergabe der gesammelten Kleidung an AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg (von links).



Theater, das Erinnerungen an früher weckt und damit Impulse liefert, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

## Mehr gesellschaftliche Teilhabe: Theateraufführung mit dem "Seniorentheater Essen e.V."

Unter der Regie von Heide Urban fand im November im Gemeindesaal der Ev. Lutherkirchengemeinde in Essen-Altendorf die Theateraufführung "Vonne Kolonie anne Ruhr – So war dat früher als der Pott noch voller Kohle war" statt.

Mit viel Humor und Witz haben die Darstellerinnen viele Lebensabschnitte der damaligen Zeit – inklusive der Campingplatzidylle im Schatten der Zeche – dargestellt. Eine schöne und gelungene Kulturveranstaltung, nicht nur für die Verantwortlichen, sondern auch für die Seniorinnen und Senioren aus den Ev. Altenwohnungen Wilhelm-Selle-Haus und für die arabischen, griechischen und türkischen Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtteil, die mit Neugier im Gepäck gekommen waren. Für viele Besucherinnen und Besucher mit Zuwanderungsgeschichte war es der erste Theaterbesuch überhaupt. Doch der Funke ist übergesprungen und auch das anschließende gemeinsame Plaudern bei Kaffee und Kuchen hat Freude gemacht. Gefördert wurde die Veranstaltung wurde aus Kollektenmitteln der Ev. Kirche im Rheinland. Kooperationspartner waren die Integrationsagentur des Diakoniewerks, der Arbeiter-Samariter-Bund über das Projekt SamikÖ, die Stadt Essen und die Ev. Lutherkirchengemeinde.



## Neuer Zimmerservice: Frontcooking mit fahrbarer Kochstelle

Eine fahrbare Kochstelle, damit liebäugelte das Seniorenzentrum Margarethenhöhe schon lange. Umso schöner, dass der Traum nun endlich – dank Spendengeldern – erfüllt werden konnte.

Vor allem Bewohnerinnen und Bewohner, die wenig mobil sind und das Zimmer kaum noch verlassen, sollen ab sofort von der fahrbaren Kochstelle profitieren. Zwei Induktionsplatten, ein Backofen und allerhand Schubladen zum Verstauen der Zutaten – das Ganze auf Rädern – und schon wird die Küche kurzerhand aufs Bewohnerzimmer verlagert.

Ob Reibekuchen, Cremesuppe oder Rührei mit Pfifferlingen – die gewünschten Leibspeisen werden im Zimmer vor den Augen der Bewohner zubereitet und mit allen Sinnen genossen.



Essen kann glücklich machen — besonders, wenn es das eigene Leibgericht ist, das persönlich für einen selbst zubereitet wird.



"Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein."

### 2. Einführungsgottesdienst für neue Mitarbeitende

Über 300 Menschen haben im vergangenen Jahr neu einen Arbeitsvertrag im Diakoniewerk unterschrieben und sind Mitarbeitende geworden. Rund 120 von ihnen konnten am 1. Februar beim zweiten Einführungsgottesdienst für neue Mitarbeitende in der Marktkirche dabei sein und einen Segen für ihren weiteren Weg empfangen.

Um unsere Sicht auf die Welt – um das berühmte halbvolle oder halbleere Glas – ging es in der Predigt von Diakoniepfarrer Andreas Müller. Um unsere Perspektiven und unsere Kurzsichtigkeit, für die wir immer mal wieder eine neue Brille brauchen. Denn, so beschrieb es Geschäftsführer Joachim Eumann, "zu neuen Richtungen und Entwicklungen tragen auch immer Menschen bei, die mit einem neuen Blick auf die alten Dinge und Probleme kommen."

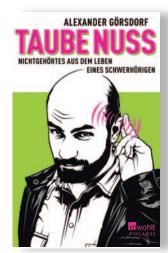
"Tun Sie das Ihnen Mögliche, Nächstenliebe durch und in Ihrer Arbeit zu praktizieren. Dieser Gottesdienst soll dazu ermutigen und anregen, die Welt wie sie ist einmal anders zu sehen." Mit diesen Worten schloss Diakoniepfarrer Andreas Müller seine Predigt. Bestandteil dieser war auch ein kleines Experiment. Gemeinsam galt es, drei Schätzfragen zu beantworten, die viel damit zu tun hatten, wie wir die Welt wahrnehmen. Auch wenn die Mehrheit bei den ersten beiden Fragen ziemlich daneben lag, bei Frage Nummer drei wussten 85 % der Anwesenden die richtige Antwort: nämlich dass sich die Zahl der Mitarbeitenden in der Diakonie in Deutschland seit 1970 um mehr als das Vierfache gesteigert

## Tag des Ohres im Internat für Hörgeschädigte

Zum zweiten Mal findet am 12. März 2019 ab 17 Uhr der "Tag des Ohres" im Internat für Hörgeschädigte statt. Neben zahlreichen Infos über Hörschädigung und Unterstützungsmöglichkeiten in Schule, Beruf und Privatleben gibt es eine Reihe Live-Interviews mit hörgeschädigten Azubis, Studentinnen und Studenten. Autor Alexander Görsdorf liest aus seinem Buch "Taube Nuss – Nichtgehörtes aus dem Leben eines Schwerhörigen" und natürlich fehlt es auch nicht an Essen und Trinken. Zu gewinnen gibt es auch etwas!

Back to the Seventies — das Internat für Hörgeschädigte wird 40

1979 bis 2019 – das Internat für Hörgeschädigte feiert seinen 40. Geburtstag mit einer Zeitreise in die 70er Jahre und in die Zukunft. Gefeiert wird am 15. Juni ab 14 Uhr in der Curtiusstraße 4.







## ICKE - MusikerInnen gesucht!

ICKE – Das steht für Internat Curtiusstraße Kultur Events und ist ein neues Veranstaltungsformat des Internats für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler. Mit diesem möchte das Haus sich öffnen für andere Jugendliche und Neugierige aus dem Stadtteil, ein Ort werden für Kultur, Rockkonzerte und Austausch von Menschen mit und ohne Hörvermögen.

Musik und Hörschädigung – was auf den ersten Eindruck wie ein Widerspruch erscheinen mag, passt großartig zusammen. Musik ist sogar gerade dabei, einer der Schwerpunkte des Internats zu werden. Konkret geplant ist für 2019 die Anschaffung eines Silent Pianos.

Am 6. November war die Premiere von ICKE mit einem Konzert des Essener Gitarristen Daniel Gardenier, begleitet von dem gehörlosen Hip-Hop-Tänzer Dodzi Dougban und dem Zirkusartisten Thomas Kunfira. In diesem Jahr geht es mit ICKE weiter. Die genauen Termine werden, sobald sie feststehen, über die Homepage und über Facebook veröffentlicht. Musikerinnen und Musiker – gern deutschsprachige Rockmusik/Singer-Songwriter und KünstlerInnen, hörend oder gehörlos – die Lust haben, im Internat in der Curtiusstraße aufzutreten, können sich gern bei Thorsten Mühlberg melden: IC-Freizeitpaedagogik@diakoniewerkessen.de oder 0201 · 87 69 873.

## Kontern gegen Rechtspopulismus

Gekonnt kontern gegen rechte Parolen – das kann man trainieren. Neun Jugendliche aus dem Internat für Hörgeschädigte haben im November in Haltern am See ein dreitägiges Argumentationstraining des Berliner Vereins "Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V." gemacht. Unterstützt wurde die Aktion vom Jugendamt Essen.



Argumentationstraining heißt nicht, vorgefertigte Musterantworten auswendig zu lernen und Statements in richtig oder falsch zu kategorisieren. Vielmehr heißt es, die eigene Haltung zu hinterfragen und zu stärken: Wann ist meine Grenze dessen, was ich tolerieren kann, erreicht? Wie kann ich mich selbstbewusst gegen diskriminierende Sprüche positionieren? Zivilcourage kann man lernen.

Mehr über das Training gibt es hier: https://www.gegen-vergessen.de/unsere-angebote/

Auch die Diakonie Deutschland hat 2018 ein kleines Heftchen mit Anregungen und vielen Links zum Umgang mit Rechtspopulismus herausgebracht. Das PDF zum Runterladen gibt's hier: https://www.diakonie-rwl.de/themen/diakonie-rwl/handreichung-gegen-rechtspopulismus







## Feiern und Tagen in der Essener City

Neuer Gastraum im Restaurant "Church"

Direkt neben dem Restaurant Church im Haus der Ev. Kirche gab es bis Mitte 2018 das "Depot im Church". Das Depot war eine Dependance der Diakonieläden, in dem es gern ein wenig ausgefallenere Stücke zu kaufen gab. Seit gut einem halben Jahr ist aus dem ehemalige Laden nun ein neuer, vielseitig nutzbarer Gastraum des angrenzenden Restaurants Church geworden.

Auch wenn Window-Shopping im Haus der Kirche damit passé ist, hat das Restaurant durch diesen zusätzlichen Raum Platz gewonnen für ein schon länger gewünschtes Angebot. "Wir freuen uns sehr über diesen Raum", erzählt Restaurantleiterin Judith Sporken und so langsam spricht es sich herum.

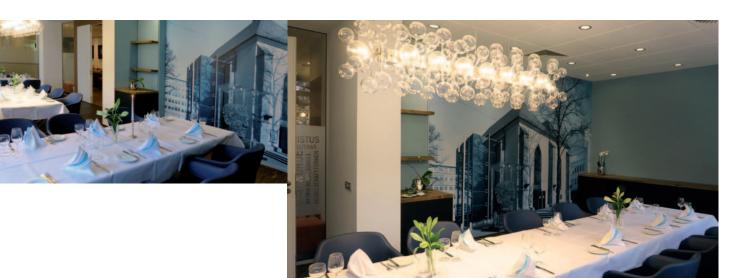
#### Ob Familienfeier, Meeting oder kleiner Empfang

Der vom eigentlichen Restaurant separierte Gastraum kann für Familienfeste, runde Geburtstage, Meetings, Sitzungen oder kleinere Empfänge gebucht werden. Gut 20 Leute passen hinein und von festlicher Tafel bis Konferenzbewirtung ist alles möglich. Auch an die technische Ausstattung wurde gedacht, Beamer, versenkbarer Bildschirm und ausreichend Anschlüsse machen den Raum multifunktional nutzbar.

Für Tagungen bietet das Church Bewirtungspauschalen zur halb- oder ganztägigen Nutzung an. Ebenso wie bei Feierlichkeiten wird aber nach individueller Absprache natürlich auch gerne à-la-Carte oder in Büffetform bewirtet. Die Küche im Church unter der Regie von Thomas Hell ist spezialisiert auf frische saisonale Spezialitäten – von Gerichten mit Spargel, Matjes, Pfifferlingen und Kürbis bis hin zu deftigem Grünkohl und winterlichem Gänsebraten. Aber auch deutsche und internationale Klassiker wie Rinderroulade, Sauerbraten, Himmel und Erde, handgeschabte Spätzle, sowie Saltimbocca, Boeuf Bourguignon und Pulled Pork aus dem eigenen Smoker finden sich auf der Speisekarte, ebenso wie vegetarische Varianten.

#### Informationen und Reservierung:

Restaurant "Church"
III. Hagen 39, 45127 Essen
Telefon: 0201 · 22 05 247
church@diakoniewerk-essen.de
www.church-essen.de







#### Pauschalen

Tagungspauschale (bis maximal vier Stunden): Raumnutzung: 200 Euro Standard-Bewirtung mit Heiß- und Softgetränken: 10 Euro pro Person, zusätzliche Bewirtung à-la-Carte oder nach Absprache möglich

Tagungspauschale (bis maximal acht Stunden): Raumnutzung: 300 Euro Standard-Bewirtung mit Heiß- und Softgetränken: 15 Euro pro Person, zusätzliche Bewirtung à-la-Carte oder nach Absprache möglich

Bei Einsatz der Veranstaltungstechnik berechnet das "Church" eine Gebühr von pauschal 50 Euro.

Bei Feierlichkeiten ab einer Personenanzahl von mindestens 12 Personen entfällt die Raumnutzungsgebühr. Die Bewirtung erfolgt nach vorheriger Absprache à-la-Carte oder in Buffetform.

#### Frühstücken und Mittagessen im Church

Von Montag bis Samstag gibt es im Church ein reichhaltiges Frühstückbüffet: Für 12 Euro mit Kaffee-Flat oder 9,50 Euro mit einem Heißgetränk warten verschiedene Eierspeisen, Räucherlachs, Wurst und Käsespezialitäten, Salat Caprese, Obst, Kuchen, Orangensaft und Fair-Trade-Bio-Kaffee.

Von Montag bis Freitag gibt es mittags wechselnde Tagesgerichte für 7,50 Euro, freitags mit Fisch.

#### Öffnungszeiten:

Januar bis Oktober: montags bis samstags, 9.00 – 18.00 Uhr, November und Dezember: montags bis samstags, 9.00 – 22.00 Uhr

## Glück auf — das Church serviert Schmalzstullen beim Abschiedsgottesdienst der Zechen-Ära im Ruhrgebiet

Mit der Schließung der Bottroper Zeche Prosper Haniel ging im Dezember 2018 die Bergbaugeschichte im Ruhrgebiet zu Ende. Abschied gefeiert wurde mit einem großen ökumenischen Gottesdienst im Essener Dom. Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck und Präses Manfred Rekowski betonten in ihrer Dialogpredigt, wie Zusammenhalt, Verlässlichkeit, Vertrauen und Solidarität das Leben unter Tage prägten. Werte, die typisch Ruhrgebiet sind und auch die Metropolregion Ruhrgebiet in Zukunft prägen dürfen.

Das Diakoniewerk ist als Ev. Jugendheimstättenwerk in den 1950er Jahren selber aus der Arbeit mit Jungbergleuten und Berglehrlingen entstanden, denen in der für sie neuen und fremden Umgebung des Ruhrgebietes Heimplätze zur Verfügung gestellt wurden. Seitdem hat sich das Diakoniewerk immer wieder neu aufgestellt, so wie die ganze Region das im internationalen Vergleich erfolgreich getan hat.



Ein schönes Zeichen dafür war es, dass beim anschließenden Empfang in der Kreuzeskirche das Restaurant Church das Catering stellen durfte. Dem Anlass entsprechend gab es Schmalzstullen, Frikadellen und frisch gezapftes Bier.

Aus den Einrichtungen Viele Angebote unter einem Dach: zum Tag der offenen Tür überbrachte der Beigeordnete Peter Renzel den Mitarbeitenden einen Dank

## Tag der offenen Tür im Diakoniezentrum Mitte

deren Seite des Tisches sitzen oder eben auf der Straße, betonte Peter Renzel.

der Stadt Essen für die geleistete Arbeit.

Offiziell eröffnet worden ist das Diakoniezentrum Mitte schon vergangenes Jahr, Ende Januar jedoch gab es noch einmal einen kleinen Empfang für die Mitarbeitenden und einen direkt anschließenden Tag der offenen Tür für Kooperationspartner.

Nach gut einem halben Jahr fühlen sich die Kolleginnen und Kollegen in der Lindenallee gut angekommen und viele Vorurteile, die es anfangs gegen einen Anlaufpunkt für wohnungslose Menschen mitten in der Essener City gab, sind in eine gute Nachbarschaft gewandelt worden.

Eine Stadt braucht alle ihre Bürgerinnen und Bürger. So sieht es auch Beigeordneter Peter Renzel, der zum Tag der offenen Tür ein Dankeschön der Stadt Essen an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden mitbrachte, die täglich mithelfen, "den Laden, das soziale Miteinander in Essen zusammenzuhalten." So viel im Leben sei dem Zufall überlassen und so schnell könne man auch auf der an-

Neben einer Hausführung mit Kaffee und Kuchen konnten alle Besucherinnen und Besucher auch gleich die neuen Wandbilder bewundern: Ruhrgebietsansichten der 2016 verstorbenen Fotografin Dorle Völpel hängen nun auf den Fluren der Wohnungslosenberatung und der Hilfen zum selbstständigen Wohnen. Dorle Völpel war ein "Ruhri" aus Überzeugung, wie Peter Renzel sie beschrieb, und neben ihrer Liebe zum Ruhrgebiet verband sie auch selbst viel mit der Arbeit des Diakoniezentrums Mitte. Lange Zeit hatte Dorle Völpel sich ehrenamtlich in der Bahnhofsmission und im Arztmobil engagiert.



Suchtberatung

Gesetzliche Betreuungen

Fachstelle zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit

Hilfen zum selbstständigen Wohnen

Psychosoziale Prozessbegleitung

Suppenküche

Kleiderkammer

Soziale Dienste

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Koordination Lernförderung

Fortbildungen











## "Stolz auf langjährige Dienstzugehörigkeit": Ehrung für Mitarbeitende

Am 12. November 2018 wurden bei Kaffee und Kuchen im Restaurant Church langjährige Mitarbeiterinnen der Diakoniestationen Essen für ihren 5-, 10-, 15-, 20- und 25-jährigen Dienst geehrt.

Die Jubilarinnen erhielten von Karla Geyr, Pflegedirektorin und Mitglied der Geschäftsführung, und Elke Böttcher, der Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung, eine Diakonie-Anstecknadel und eine Rose zum Dank für ihre langjährige Treue und ihre tägliche Einsatzbereitschaft. Doris Frost wurde für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum von Diakoniepfarrer Andreas Müller das Goldene Kronenkreuz der Diakonie mit Urkunde verliehen.

## Stimmungsvolles Singen und Scheckübergabe auf dem Weihnachtsmarkt

Begleitet von stimmungsvollem Singen von Weihnachtsliedern wurde die Scheckübergabe der Diakoniestationen an Radio Essen für die Aktion "Lichtblicke". Die Spende stammte aus dem Erlös der Tombola des großen Festes der Mitarbeitenden der Diakoniestationen im September. Die Idee zum recht spontanen "Rudelsingen" in der Öffentlichkeit hatten Mitarbeitende der Diakoniestation Holsterhausen. So fanden sich am 13. Dezember zum gemeinsamen Singen bekannter Weihnachtslieder Kolleginnen und Kollegen aus mehrerer Stationen und der Geschäftsstelle ein und freuten sich über den Applaus umstehender Weihnachtsmarktbesucherinnen und -besucher.



## Erster Pflege-Azubi des Jahres 2019

Zum Jahresanfang startete Amil Arapcic seine Ausbildung in der Altenpflege bei den Diakoniestationen Essen. Herzlich Willkommen! Weitere Auszubildende werden im April und Oktober 2019 folgen.











Jessica Weiner (rechts) freut sich, dass Menschen wie Karin Kuschmierz (links) durch das Gesetz eine längerfristige Perspektive bekommen können.

#### Endlich wieder mittendrin – dank eines neuen Gesetzes

Über sieben Jahre war Karin Kuschmierz arbeitslos. Jetzt gibt das neue Teilhabechancengesetz ihr eine echte Perspektive – als Bürohelferin bei der Neuen Arbeit Essen.

Für Karin Kuschmierz ist es immer wieder ein kleiner Glücksmoment, wenn sie morgens ihre Bürotür aufschließt. Auf dem Schild steht ihr Name. Sie hat einen eigenen Schreibtisch und einen Computer. Für die kommenden drei Jahre ist sie bei der Neuen Arbeit Essen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, in Vollzeit und in einem Tätigkeitsfeld, das sie liebt. Beim mobilen sozialen Dienst koordiniert die 56-jährige Bürohelferin die Einsätze der Mitarbeitenden, die alte und pflegebedürftige Menschen in Essen zum Arzt begleiten oder für sie einkaufen.

"Endlich bin ich wieder mittendrin", sagt sie. "In der Arbeitswelt habe ich ein kleines Stück vom großen Kuchen abbekommen." Über sieben Jahre war die alleinerziehende Mutter arbeitslos. Bewerbungstrainings, Qualifizierungen, Ein-Euro-Jobs – Karin Kuschmierz hat alles mitgemacht, aber keine Stelle gefunden. "Mit jeder Absage wurde ich unsicherer und ängstlicher. Zum Schluss habe ich mir gar nichts mehr zugetraut und mich nur noch wie eine kleine, unwichtige Nummer gefühlt", erzählt sie.

#### Neue Chancen für 15.000 Menschen in NRW

Das neue Teilhabechancengesetz eröffnet der gelernten Verkäuferin endlich die Perspektive auf ein neues Leben mit sinnvoller Arbeit, netten Kollegen und einem richtigen Gehalt. Karin Kuschmierz ist eine der ersten langzeitarbeitslosen Menschen in Nordrhein-Westfalen, die vom Teilhabechancengesetz profitieren. Im Rahmen des seit Januar geltenden Bundesgesetzes sollen 2019 in NRW rund 15.000 sozialversicherungspflichtige Stellen für Langzeitarbeitslose entstehen.

Dafür hat die Landesregierung eine Absichtserklärung mit der Freien Wohlfahrtspflege NRW unterzeichnet, zu der auch die Diakonie gehört. Sie verpflichtet sich gemeinsam mit Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Arbeitsministerium und der Bundesagentur für Arbeit, neue geförderte Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen und langfristig den Übergang in ungeförderte Beschäftigung zu unterstützen.

Die Stellen, die im Rahmen des Teilhabechancengesetzes entstehen, werden in den ersten beiden Jahren zu 100 Prozent vom Staat gefördert, in den Jahren danach zu 90 bis 70 Prozent. Für die sogenannte "Teilhabe am Arbeitsmarkt" will die Bundesregierung bis 2022 bundesweit rund vier Milliarden Euro bereit stellen.

Karin Kuschmierz hat sich anderthalb Jahre als Bürokraft bei der Neuen Arbeit bewährt – und zwar im Rahmen eines Bundesprogramms mit Modellcharakter. Doch der Sprung in ein Unternehmen gelang ihr nicht. "Wer lange arbeitslos war, traut sich oft wenig zu und braucht Zeit, um wieder in Betriebsabläufe und die Betriebskultur hineinzufinden", beobachtet Jessica Weiner, die bei dem Essener Beschäftigungsträger für arbeitsmarktpolitische Projekte zuständig ist. "Deshalb sind wir froh, dass das Teilhabechancengesetz den Teilnehmenden nun bis zu fünf Jahre lang eine öffentlich geförderte Beschäftigung ermöglicht."

#### Kreative und sinnvolle Arbeit

Bei der Neuen Arbeit sind bereits 31 langzeitarbeitslose Menschen über die "Teilhabe am Arbeitsmarkt" eingestellt worden. Im Laufe des Jahres sollen es noch mehr werden. Sie arbeiten im Gartenund Landschaftsbau, in der Designerwerkstatt "Kronenkreuz", in der Oldtimerwerkstatt oder bei "Essen für Kids", einem Cateringservice für Kitas und Grundschulkinder.

Arbeitsbereiche, mit denen der Beschäftigungsträger auch Geld erwirtschaften darf. Die neuen Mitarbeitenden müssen mindestens 25 Jahre alt sein und innerhalb der letzten sieben Jahre mindestens sechs Jahre Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) erhalten haben. Unterstützt werden sie von einem Jobcoach. Neben freien und kommunalen Beschäftigungsträgern sollen auch Firmen diese öffentlich geförderten Stellen schaffen.

Sabine Damaschke, Pressereferentin Diakonie RWL

nternern





#### Ein Wissensbaum zum Abschied

Projekt SeneX findet neue Wege für einen anschaulichen Wissenstransfer

"Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke." So heißt einer der zwölf Leitsätze des Diakoniewerks. Aber was genau ist denn diese Stärke? Das Projekt SeneX hat sich seit 2016 auf den Weg gemacht, eine Personalpolitik zu entwickeln, die den verschiedenen Lebensphasen der Mitarbeitenden gerecht wird.

Schwerpunkt von SeneX sind die älteren Mitarbeitenden. Was brauchen sie, was wollen sie, wie kann ein Wissenstransfer gelingen, wenn Mitarbeitende das Unternehmen verlassen? Niemand ist unersetzlich. Das schmälert aber nicht die Leistung des Einzelnen, die Erfahrungen und das Wissen, das gewonnen wurde. Im November 2018 hatte das SeneX-Projekt-Team zu einer Ideenwerkstatt eingeladen: Was soll bleiben aus dem SeneX-Projekt und seinen festen Platz im Diakoniewerk bekommen, wenn das Projekt im Juli 2019 endet? Wissenstransfer muss bleiben, so das Ergebnis, aber in einer anschaulichen Form. Abschied braucht immer auch ein Ritual. Warum nicht mit dem Bild eines Baumes. Ein Wissensbaum, der von der Wurzel bis zur Krone das erzählt, was Mitarbeitende in ihrem Arbeitsleben hat wachsen lassen.

Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen, bekommen einen Bilderrahmen mit ihrem persönlichen Baum überreicht. Auf diesem können sie immer wieder nachlesen, wo überall sie mitgestaltet haben. Gleichzeitig hilft dieser Baum auch denjenigen, die im Unternehmen bleiben. Denn um den Baum zu füllen, ist es zwangsläufig nötig, darüber nachzudenken, was die oder der Mitarbeitende an fachlichem Wissen und an menschlichen Fähigkeiten mitgebracht hat. Was sind ihre oder seine Wurzeln? Welchen Platz im Ökosystem "Wissenswald" hatte sie oder er? Unweigerlich wird dadurch klarer: wenn Mitarbeitende unser Unternehmen verlassen,

welche Lücke hinterlässt sie oder er und wen genau suchen wir für die Zukunft. Damit die Ideenschmiede weitergeht, wird es im Mai 2019 noch einmal eine SeneX-Ideenwerkstatt geben.

#### Termine SeneX 2019

#### Rentenberatung:

am 13. und 20. März sowie am 10. April, in der Geschäftsstelle

Die deutsche Rentenkasse und die KZVK geben eine zwanzigminütige Doppelberatung für alle Altersgruppen. Anmeldung direkt über SeneX

#### Fortbildungen:

28. März 2019

"Führungskräftetraining: Altersheterogenität"

20. und 21. März 2019

55 + "Kraftvoll und motiviert im Berufsalltag"

28. Mai 2019

"Mit Wissensmanagement den beruflichen Alltag vereinfachen"

9. Juli 2019

55 + "Fit und Vital durch den Arbeitsalltag"

#### **Ideenwerkstatt:**

am 7. Mai 2019 in der Geschäftsstelle

#### Abschlussveranstaltung:

am 5. Juni 2019 in der Erlöserkirche

Kurz gemeldet

Dans

Dan

### Azubi-Tag im Heinrich-Held-Haus

"Teamarbeit" war das Thema des gemeinsamen Azubi-Tages für die Auszubildenden in der Pflege im Diakoniewerk, der im November im Heinrich-Held-Haus stattgefunden hat. Der Azubi-Tag dient einerseits dem gegenseitigen Kennenlernen der Auszubildenden aller Altenhilfeeinrichtungen des Diakoniewerks und hat zugleich auch immer einen thematischen Schwerpunkt.

### Das KURZstummfilmfestival ruft wieder auf, Filme einzureichen!

Das Thema: gelb. Die Regeln: 1–11 Minuten, ohne Sprache (keine Laut-, Gebärden- oder Schriftsprache. Zu gewinnen gibt es auch etwas. Eine sechsköpfige Jury, bestehend aus drei hörgeschädigten und drei hörenden Personen, wählt in drei Kategorien aus: bester Film (dotiert mit 500 Euro), bestes Gelb und bester Low-Budget-Film (jeweils dotiert mit 300 Euro).



Alle Infos und Anmeldung unter: www.kurz-stumm-filmfestival.de

## Mitarbeiterbefragung 2019 — Wir wollen es wissen!

Nur wer weiß, was seine Mitarbeitenden bewegt, kann langfristig erfolgreich sein. Aus diesem Grund führt das Diakoniewerk Essen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch.

2017 hat die Befragung Ansatzpunkte für wichtige Weiterentwicklungen des Diakoniewerks im Hinblick auf die Kommunikation innerhalb eines wachsenden Werkes mit verschiedenen Gesellschaften geliefert. Hieraus wurden bereits gute Ideen entwickelt, an deren Umsetzung weiterhin gearbeitet wird. In der diesjährigen Befragung sollen die Einschätzungen der Mitarbeitenden differenzierter erfasst werden, um noch genauere Impulse für Verbes-

serungsvorschläge zu erhalten. Unterstützt wird das Diakoniewerk dabei von der Firma Logo.

Logo ist eine Gesellschaft für Schulung und Beratung, die seit über 20 Jahren speziell in Dienstleistungsorganisationen Mitarbeiterbefragungen durchführt. Aus dem Diakoniewerk wirken aktuell Lana Amberge, Leitung Stabstelle Qualitätsmanagement, Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann und Bertold Dieckmann, Leitung Controlling, an der Vorbereitung mit. Geplant ist die Mitarbeiterbefragung für das 3. Quartal 2019, voraussichtlich unmittelbar nach den Sommerferien. Im 2. Quartal wird es einen "Pre-Test" geben, bei dem der Fragebogen mit einer Gruppe von 55 Mitarbeitenden erprobt wird, um Verständnisschwierigkeiten und Unklarheiten im Vorfeld aufzudecken und beheben zu können. Die Ergebnisse der Befragung werden voraussichtlich im Dezember 2019 vorliegen, so dass die Einrichtungen und Dienste sie für ihre Jahresplanung 2020 nutzen können.



Christian Landau (Martineum), Silke Gerling (Diakoniewerk), Ansprechpartnerin Eva Stieler, Karla Geyr (Diakoniestationen), Dirk Gersie (Adolphi-Stiftung) und Diakoniepfarrer Andreas Müller (von links nach rechts)

### Zentrale Pflegeberatungsstelle feiert 10-jähriges Jubiläum

Seit 10 Jahren berät die zentrale Pflegeberatungsstelle der Diakonie Betroffene und Angehörige in allen Fragen rund um die Pflegebedürftigkeit und klärt über Unterstützungsmöglichkeiten, Leistungsansprüche und Kosten auf.

Mit Eva Stieler hat die Beratungsstelle eine neue Ansprechpartnerin. Die gebürtige Essenerin ist ausgebildete Altenpflegerin, Pflegedienst- und Einrichtungsleiterin und zudem seit 2016 Fortbildungsbeauftragte der Adolphi-Stiftung. Sie bringt also jede Menge Erfahrung in der Pflegelandschaft mit in ihre Beratungsarbeit.

An fünf Vormittagen in der Woche ist die zentrale Pflegeberatungsstelle persönlich für alle Themen rund um die ambulante und stationäre Kranken- und Altenpflege erreichbar. Gerade für Menschen, die sich kurzfristig und unerwartet mit dem Thema Pflegebedürftigkeit auseinander setzen müssen, bieten die Altenhilfeträger hier kompetenten Rat und eine erste Orientierung.

#### Kontakt und weitere Informationen:

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie Eva Stieler Telefon: 0201 · 2205 158 e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de www.senioren-essen.de

## Erziehungsberatungsstelle wird zum FamilienRaum

Die Erziehungsberatungsstelle in Borbeck heißt seit diesem Jahr FamilienRaum. Erziehungsberatung bleibt zwar weiterhin im Untertitel, tritt aber in den Hintergrund. Aus einem einfachen Grund: Die Arbeit hat sich gewandelt und "Erziehungsberatungsstelle" allein wird dem Inhalt der Arbeit



nicht mehr gerecht. Gerade für Kinder und Jugendliche klingt "Erziehungsberatung" wenig einladend, dabei wollen die Kolleginnen und Kollegen ganz explizit auch Ansprechpartner für diese Zielgruppe sein. Der FamilienRaum ist eine Anlaufstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder mit allen Familienfragen, die sie beschäftigen: Schule, Kita, Freunde, Trennung, Geschwister, Ängste, Wut, Trauer, ja auch Regeln, Medien und Verantwortung. Der FamilienRaum hat Platz für viele Themen, und genau das soll auch im Namen deutlich werden.

Das Team des FamilienRaums freut sich über den neuen Namen, Familien Rau der das umschreibt, wofür sie stehen.



## Mittelerhöhung für die Migrationsberatung

Der Aktionstag des Netzwerks Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, an dessen Organisation auch das Diakoniewerk beteiligt war, hat Erfolg gezeigt. Ende November hat der Haushaltsauschuss des Bundestages eine Mittelerhöhung um 18,5 Millionen Euro von 52,5 Millionen auf 70,2 Millionen Euro bewilligt. Auch für die Integrationskurse stehen künftig mehr Mittel zu Verfügung. Ein Grund zur Freude, auch für unsere Integrationsarbeit. Das Diakoniewerk hat auch bereits Interesse an einer Stellenerweiterung bekundet. Aktuell ist noch unklar, wie die zusätzliche Mittel verteilt werden und ob darüber in der Stadt Essen Stellenerweiterungen finanziert werden können.



18 19

Ansprechpartnerin der Migrationsberatung im Diakoniewerk ist Münüre Cabadag, Telefon: 0201-812568-36



Leitungswechsel in der Personalabteilung. Der Diplom-Sozialwissenschaftler und promovierte Wirtschaftspädagoge Dr. Harald Keith (Bild links Mitte) wird Nachfolger von Margret Klein.

### Dr. Harald Keith ist neuer Leiter der Personalabteilung

Mit Jahresbeginn hat Herr Dr. Harald Keith die Leitung der Personalabteilung übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Margret Klein an, die Ende Januar 2019 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Zuvor war Dr. Harald Keith 12 Jahre beim Landesbetrieb für Straßenbau NRW tätig, dort langjährig als Stabsleiter Personal- und Unternehmensentwicklung. Zuletzt war er in einer Linienfunktion der Personalabteilung für die Bereiche Recruiting, Personalmarketing, Personalentwicklung und Ausund Fortbildung verantwortlich.

Als Leiter der Personalabteilung beim Diakoniewerk will Dr. Harald Keith seine gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse in diesem Bereich einbringen. Aber auch mit Themen wie Fachkräftemangel, Arbeitgebermarke, Mitarbeiterbindung, Nachfolgeverfahren oder Überalterung der Belegschaft möchte er sich stärker befassen.

Privat ist der 50-Jährige, der mit seinem Ehemann in Essen lebt, ebenfalls sehr aktiv: Er ist theaterinteressiert, kocht leidenschaftlich gerne, ist Weinliebhaber und hält sich mit Laufen und Krafttraining fit.

## Katrin Maibaum übernimmt Bereichsleitung "Migration und Flucht"

Mit Katrin Maibaum übernimmt eine in der interkulturellen Arbeit überaus erfahrene Fachfrau die Leitung des Arbeitsbereichs. Schon während ihres Studium der Sozialwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen beschäftigte sich die gebürtige Südbadenerin mit einem Forschungsprojekt in Gambia und arbeitete im Anschluss für die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit in einem Projekt zur Demokratieförderung und Stärkung der kommunalen Verwaltung in Niger.

Während ihrer weiteren beruflichen Laufbahn war Katrin Maibaum an unterschiedlichen Stationen als Beraterin, Referentin und Projektleiterin in der Gemeinwohlarbeit, in Bildungsprojekten und in der Politik- und Ehrenamtsberatung für Ostafrika tätig, bevor sie als Projektkoordinatorin für das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit der Bergischen Universität Wuppertal



und als Beauftragte für Qualitätsmanagement des Instituts für Systemisch-Integrative Therapie in Essen arbeitete.

Neben der Flüchtlingsberatung, der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und der Integrationsagentur umfasst der Bereich "Migration und Flucht" auch die Zuständigkeit für die Koordinationsstelle Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe.

## Katja Eimers ist neue Leiterin der Kita Helmertweg



Gleich zu Beginn des neuen Jahres begrüßte das Diakoniewerk Katja Eimers als neue Leiterin der Kita Helmertweg in Essen-Bredeney. Sie tritt die Nachfolge von Maria Honnef an, die Ende Oktober 2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Katja Eimers ist Essenerin und blickt auf langjährige Erfahrungen in der Elementarpädagogik zurück. Zuletzt war sie als freigestellte Stellvertretung und kommissarische Leitung einer Einrichtung der Diakonie Düsseldorf tätig.

Zu ihrem Dienstbeginn wurde Frau Eimers im Helmertweg von Team, Kindern und Eltern freundlich empfangen, nachdem sie zuvor in der Geschäftsstelle die ersten Pläne für den geplanten 4-gruppigen Neubau ihrer Einrichtung in Augenschein nehmen konnte.

#### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Marcel Alexander Hirschi	AH	Anna Malderen	HH	Nicole Posenau	SD
Jan Bielan	AH	Bernd Otta	HL	Sarah Corthum	SD
Ciro Ruggiero	AiD	Meike Hammerschmidt	HP	Stefanie Heß	SD
Nadine Hagelskamp	DZK	Dunia Houssa	HW	Andrea Stempka	SM
Katrin Maibaum	FLB	Joschka Jäger	JB	Matthias Schütz	SM
Deliana Fasih	FLB	Marcel Rosser	Kita BOD	Matthias Hebenstreit	SM
Aylin Schiller	FWZ/JW	Sandra Sauer	Kita GRS	Ann-Kathrin Runge	SM
Julian Link	НВ	Martina Cerny	Kita HS	Stefanie Plack	SM
Ann-Kathrin Hummel	НВ	Vanessa Haßelbächer	Kita SWH	David Hohmann	SM
Lisa Mareike Grzeschniok	HE	Eva Magdalena Brecklinghau	ıs KS	Dominik Wittrock	SM
Sheila Boussekri	НН	Franziska Klement	SD		

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

#### Einen besonderen Geburtstag feiern:

Elisabeth Ahrens	GS	Barbara Müller	Kita VDV	Irmgard Vogel	IC
Vesna Hellwig	Soziale Dienste	Heidi Pischke	WB	Britta Knak	JB
Hannelore Bischoff	e.V.	Tatjana Kreker	DZK	Christiane Seeger	GS
Uta Wein	Soziale Dienste	Ines Schmale	Kita BEN	Maria Hanslik	JB
Dagmar Pausewang	GS	Petra Gottlieb	HL	HeikeKörber	Kita LUM
Gudrun Alt	IC	Heike Felderhoff	НН	Karola Meschke	Kita BEN
Anette Grünberg	Soziale Dienste	Coriena Mohneck	WB	Tatjana Hammerschmidt	SM
Volker Rittler	IC				

Herzlichen Glückwunsch!

#### Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Jessica Rabeler IC Dirk Prochaska WB Gabriele Broesing e.V.

## Kirchentag 2019 – Was für ein Vertrauen!

Vom 19. Bis 23. Juni findet der 37. Ev. Kirchentag in Dortmund statt und damit nach 18 Jahren mal wieder im Ruhrgebiet. Das lassen wir uns nicht entgehen und sind als Diakoniewerk auf jeden Fall mit dabei: am Abend der Begegnung, am 19. Juni, in der Dortmunder Innenstadt mit einem Würstchenstand sowie einem Stand vom Restaurant Church und auf dem Markt der Möglichkeiten, vom 20. bis 22. Juni, mit einem eigenen Stand in der Messehalle 6 im Forum Diakonie. Dort erwartet die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher etwas zum Mitmachen und es gibt Engel, gefertigt von der Werkstatt "Am Ellenbogen".



te<sub>Stellen</sub>

Sachbearbeiter (gn) Finanzbuchhaltung

Systemadministrator (gn) mit Zusatzkenntnissen VoIP IT Abteilung

Hauswirtschaftsleitung (gn)

Diakoniezentrum Kray

Sozialpädagoge oder Sozialarbeiter (gn)

Aufnahmeheim (jugendnotruf)

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (gn)

Erzieherische Hilfen

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (gn)

Jugendhilfe und Schule

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (gn) (Bachelor, FH, Master), als Gruppenleitung einer Außenwohngruppe

Karl-Schreiner-Haus

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (BA/MA) (gn)

Schulprojekt OffRoad

Karl-Schreiner-Haus

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (gn) als Gruppenleitung einer intensivpädagogischen Mädchenwohngruppe

Karl-Schreiner-Haus

Erzieher (gn) im offenen Ganztag an einer Förderschule für Hören und Kommunikation

Internat für Hörgeschädigte

Sozialpädagogische Nachmittagsbetreuungen Studenten (gn) für Soziale Gruppenarbeit an Essener Grundschulen – Werksstudentenvertrag

Jugendhilfe und Schule

Studenten und Lehrer (im Ruhestand) für Lernförderangebote (gn) mit dem Ausbildungshintergrund DaZ (Deutsch als Zweitsprache) im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung max. 450,−€, Werksstudentenverträgen oder auf Honorarbasis

Lernförderung

Fachkräfte und Studenten für Lernförderangebote (gn) im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung max. 450,− € Werksstudentenverträgen oder auf Honorarbasis Lernförderung

Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (gn)

Flüchtlingsberatung

Fachkraft in der Betreuung (gn)

Betreutes Wohnen

Ergotherapeut / Arbeitstherapeut (gn) für eine Sozialpsychiatrische Betreuungseinrichtung mit tagesstrukturierendem Angebot (LT 24)

Haus Laarmannstraße

Mitarbeiter (gn) für Nachtbereitschaften und Wochenenddienste

Haus Immanuel

Fachkraft (gn) in der Betreuung im Bereich der Eingliederungshilfe

Haus Immanuel

Mitarbeiter (gn) im Nachtdienst

Wilhelm-Becker-Haus

Heilerziehungspfleger, Gesundheits-, Krankenpfleger oder Erzieher (gn) als Krankheitsvertretung im Gruppendienst

Wilhelm-Becker-Haus

Heilerziehungspfleger, Heilerziehungspflegehelfer (gn) oder vergleichbare Qualifikation als Krankheitsvertretung im Gruppendienst

Wilhelm-Becker-Haus

Heilerziehungspfleger, Gesundheits-, Krankenpfleger oder Erzieher (gn)

Wilhelm-Becker-Haus

Fachkraft in der Behindertenhilfe für die Nachtwache (gn) Johannes-Böttcher-Haus

Johannes-Bottener-Haus

Sozialpädagoge (BA), Heilpädagoge (BA), Heilerziehungspfleger, Erzieher (gn)

Johannes-Böttcher-Haus

Pflegehilfskraft (gn)

Heinrich-Held-Haus

Gesundheits- und Krankenpfleger (gn)

Heinrich-Held-Haus

Heilerziehungspfleger (gn)

Heinrich-Held-Haus

Pflegefachkraft (gn)

Diakoniezentrum Kray

Auszubildende Altenpflege (gn)

Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Leitung (gn) einer zurzeit noch viergruppigen Kindertageseinrichtung

Kita Kinderarche

Erzieher als Gruppenleitung (gn)

Kita Wirbelwind

Erzieher (gn)

Bereich: Kita Postreitweg, Kita Kinderarche, Kita Himmelszelt, Kita Lummerland Kita Helmertweg, Kita Grevelstraße Kita Stemmering

Erzieher (gn) als Ergänzungskraft

Kita Kunterbunt

Erzieher (gn) oder Kinderpflegerin "in einer inklusiven Tagesstätte und Familienzentrum"

Kita Am Brandenbusch

Erzieher (gn) als Fachkraft für sprachliche Bildung/Schwangerschaftsvertretung

Kita Kunterbunt

Erzieher (gn) als Springerkraft/Vertretungspool

mehrere Erzieher (gn) im Anerkennungsjahr 2019/2020 für verschiedene Kindertageseinrichtungen

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 932 111.





Examinierte Pflegefachkräfte

Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (KPH), Altenpflegehelfer mit Anerkennung von Leistungen SGB V (LG 1 und LG2) Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst

Ehrenamtliche

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter  $0201 \cdot 87 \ 70 \ 08 \ 10$  oder online unter www.Diakoniestationen-Essen.de

## ... mehr als Pflege erfahren

## Diakoniestationen Essen aGmbH



#### **Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck**

Stolbergstraße 54 · 45355 Essen Telefon 0201/8 67 51 46 · 8 35 41 56

#### **Diakoniestation Essen-Frintrop**

Frintroper Markt 1 · 45359 Essen Telefon 0201/6 09 96 40

#### **Diakoniestation Essen-Frohnhausen**

Frohnhauser Straße 335 · 45144 Essen Telefon 0201/24 67 47 40

#### **Diakoniestation Essen-Holsterhausen**

Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen Telefon 0201/7 49 19 63

#### **Diakoniestation Essen-Katernbera**

Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen Telefon 0201/8 30 92 92

#### **Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte**

HauBe, Hauswirtschaft und Betreuung Julienstraße 39 · 45130 Essen Telefon 0201/87 70 08 11

#### **Diakoniestation Essen-Kupferdreh**

Fahrenberg 6 · 45257 Essen Telefon 0201/8 58 50 46

#### Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe

Steile Straße 9 · 45149 Essen Telefon 0201/2 46 93 20

#### **Diakoniestation Essen-Steele**

Kaiser-Wilhelm-Straße 26 · 45276 Essen Telefon 0201/85 45 70

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

#### • Häusliche Kranken- und Altenpflege

- rund um die Uhr auch nachts und an Wochenenden
- Beratung und Information
- Alltagshilfe, Hauswirtschaft und Betreuung
- Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Pflegekurse
- Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung
- Betreuungsangebote und Cafés für Menschen mit Demenz
- Leistungen aus dem Pflege-Stärkungsgesetz
- Vermittlung seelsorgerlichen Beistands

### ... weil Pflege Vertrauen braucht

Wir pflegen, beraten, betreuen und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

#### Geschäftsstelle/Verwaltung

Julienstraße 39 und Rüttenscheider Platz 10 45130 Essen Telefon 0201/87 70 08 10 info@diakoniestationen-essen.de

